Textvorschlag für das „final statement“ bei der online-Bürgerbefragung zum „Fitness-Check der EU- Naturschutzrichtlinien.

Als Sportaktive in der freien Natur befürworten wir die EU-Naturschutzrichtlinien und befürchten die Gefährdung des großflächigen und grenzübergreifenden Gebiets- und Artenschutzes.

Ziel von Naturschutzregelungen ist der Erhalt und die Entwicklung sowie die Sicherung des Erholungswerts von Natur und Landschaft. Sport ist ein wichtiger Teil dieser Erholung und Erholungssuchende in der freien Natur erkennen den Eigenwert der Artenvielfalt an und benötigen gleichfalls attraktive zusammenhängende Gebiete.

Die Landschaft als Lebensraum und Erholungsraum ist durch Intensivierung der Flächennutzung stetigen Veränderungen ausgesetzt und der Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die auf naturnahe Landschaften angewiesen sind, wird immer knapper. Sportler, die es in attraktive Erholungslandschaften zieht, sind von dieser Entwicklung ebenfalls betroffen.

Der Sport braucht nicht nur attraktive zusammenhängende Gebiete mit nachvollziehbaren Regelungen und Vielfalt – sondern der Gebiets- und Artenschutz braucht auch den Sport als zeitgemäßen Multiplikator.
Oft wurden durch konstruktive Zusammenarbeit von Naturschutzverwaltungen, Naturschutz-und Natursportverbänden Regelungen für ein Miteinander von Erholung und Schutz in diesen höchstrangigen Schutzgebieten erarbeitet und umgesetzt.
Dies trug wesentlich dazu bei, seitens der Natursportler das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Naturschutzes zu stärken. Diese Bemühungen der Natursportaktiven für eine gute Allianz von Naturschutz und Erholung sollten verstärkt Würdigung erfahren und eine Zusammenarbeit obligatorisch sein.

Wie der Gebiets- und Artenschutz benötigen auch Erholungssuchende großflächige intakte Landschaftsräume. Ein möglicherweise neues Mosaik aus Regelungen führt zu Irritation oder macht durch Abkehr von großflächigem Gebietsschutz Erholung und Sport unmöglich.
Aus diesem Grund unterstützen wir die etablierten Schutzrichtlinien.